

II- 11868 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 5790/J

1993 -12- 14

## ANFRAGE

der Abgeordneten Mag. Schreiner, Böhacker, Trattner  
an den Bundesminister für Finanzen  
betreffend Vorspielung falscher Tatsachen bei der Kapitalerhöhung der Tiroler Loden AG

Im November 1988 wurde bei der Tiroler Loden AG eine Kapitalerhöhung von 80 Millionen Schilling vorgenommen.

Vor dem Verkauf der Jungen Aktien Ende 1988 an die Kleinaktionäre wurde ein Börsenprospekt herausgegeben, der von der Tiroler Loden und der Länderbank gemeinsam verfaßt wurde und eine Gewinnerwartungen für das Geschäftsjahr 1987/88 von 10 Millionen Schilling enthielt, obwohl zu diesem Zeitpunkt bereits bekannt war, daß ein Verlust von 1,7 Millionen Schilling erwirtschaftet wurde.

Aus diesem Grund hat ein Wiener Rechtsanwalt am 12. Dezember 1991 gemeinsam mit einer Tiroler Kollegin für 180 Tiroler-Loden Kleinaktionäre gegen den Rechtsnachfolger der Länderbank, nämlich die Bank Austria, Klage eingebracht.

Vom Wirtschaftstrehänder Peter Wolf liegt mittlerweile ein Gutachten vor, daß die Kläger bestätigt und feststellt, daß die dem Aufsichtsrat seit 10.12.1987 (d.h. ein Jahr vor der Kapitalerhöhung) bekannten und seither sich verstärkenden geschäftlichen Schwierigkeiten der Tiroler Loden verschwiegen wurden.

An Brisanz gewinnt die Geschichte durch die Tatsache, daß das Länderbank-Vorstandsmitglied Manfred Drenning Aufsichtsrat der Tiroler Loden war. In dieser Funktion hat er an allen Aufsichtsratssitzungen teilgenommen und somit auch an jener am 16. Juni 1988, wo über die Probleme des Unternehmens gesprochen wurde. Die Kleinaktionäre wurden darüber nicht informiert. Im Gegenteil, ihnen wurden die Nettoerlöse 1987/88, die sich tatsächlich auf 348,3 Mill. Schilling beliefen, mit 361,8 Mill. angegeben.

Da dieser Sachverhalt einer Aufklärung bedarf, stellen die unterzeichneten Abgeordneten an den Bundesminister für Finanzen folgende

## ANFRAGE

1. Seit wann ist Ihnen der oben angeführte Fall bekannt?
2. Was haben Sie bislang unternommen, um diesen Fall zu klären?
3. Sind Sie der Meinung, daß die Kapitalaufstockung gleich erfolgreich gewesen wäre, wenn die schlechte wirtschaftliche Situation der Tiroler Loden den Kleinaktionären schon frühzeitig bekannt gewesen wären?
4. Was sehen der ehemals zuständige Staatskommissär der Länderbank und der derzeitige Staatskommissär der Bank Austria diesen Fall?
5. Wer war zur angegebenen Zeit Staatskommissär bzw. der Stellvertreter?
6. Wird es für die Schuldigen der Konsequenzen geben?
7. Mit welchen Konsequenzen wird die Bank Austria zu rechnen haben?
8. Welche Konsequenzen allgemeiner Natur werden Sie aus diesem Fall ziehen?
9. Sind Ihnen ähnliche Fälle bekannt?